

Sonsten ist die Wart in allen / wie in dem vorhergehenden Capitel von der roten Ruhr gemeldet worden / zu gebrauchen.

⚗ ⚗ ⚗ ⚗ ⚗ * ⚗ ⚗ ⚗ ⚗ ⚗ ⚗ ⚗ ⚗

Das XXXV. Capitel.

Von dem Mastdarm / so der aus dem Hintern weicher / und wann der Mastdarm schwieret.

Dies Ubel entstehet mehrentheils aus dem Zwang oder roten Ruhr / allzu scharffen Elystiren / oder so man ungeschickt zu dem Pferden greiffet / und mit Nägeln die Därme verletzet.

Das Zeichen ist / daß der Mastdarm herausfähret und vor der Hüben ligt / auffgeschwollen und mit Blut unterlauffen / fast schrecklich und gefährlich anzusehen.

Cur.

Mache deine Hand wol mit Baumöl oder mit Camillendöl fett und warm auf einer Glut / laß auch den Mastdarm etwas erwärmen / und schiebe denselben fein gemachsam und lind wieder hinein. Ist er aber gar zu verschwollen und schwarz worden / also daß er mit den Fingern nicht mehr hinein zu bringen ist / so lege ihm warme Säcklein von Wilskraut Beyfuß / alles wol im Wein gesotten warm über / und wiederhole solches offr.